Das haben wir geschafft:

- Biodiversitäts- und Grünflächenkonzept mit 55 aus der Bürger*innen-Beteiligung angeregten Maßnahmen
- Reduziertes Mähen, um Pflanzen und Tieren mehr Lebensraum zu lassen
- Baumlehrpfad innerhalb des Ulmengrabens, der mit interessanten Fakten Groß und Klein überrascht
- Klimaneutrales Baugebiet „Hinter der Bahn 2“ als klimaangepasste „Schwammstadt“
- Unterstützung des Beitritts der Stadt als letzte der VG-Gemeinden in das VG-eigene kommunale Stadtwerk (ESW)
- Trinkbrunnen in Wörrstadt und Rommersheim zur Erfrischung bei Hitze ohne Getränkeverpackungsmüll

Hier wurden wir überstimmt:

- Anzahl der Bäume in der Friedrich-Ebert-Straße soll sich durch die Sanierung nicht ändern
- Mindestens wieder einen großen Baum auf dem Backesbrunnenplatz für Schatten und Abkühlung

Das ist noch zu tun:

Andernorts erfolgreich erprobte Lösungen einbringen und umsetzen *(siehe Innenseite)*, die das Wohnumfeld der Bürger*innen nachhaltig verbessert.
Sprich: Eine zeitgemäße Politik in Wörrstadt.

Dafür brauchen wir Ihre Stimme!

UNSERE KANDIDIERENDEN FÜR DEN STADTRAT

1 Angela Deininger

2 Werner Leibrich

3 Irina Hahn

4 Ulric Ritzer-Sachs

5 Sabrina Hinz

6 Annette Rinkes
7 Sebastian Schmidt
8 Barbara Märker-Weiand
9 Ingo Klute
10 Natalie Becker-Traylor
11 Wolfgang Gfrörer
12 Jenny Peermann
13 Jürgen Winzer
14 Anette Winz-Rubel
15 Gisbert Hähn
16 Gabriele Brehm
17 Andrea Gander-Diel
18 Ursel Becker
19 Frank Weiand
20 Tanja Sachs
21 Otto Pfeifer
22 Miriam Straßburg

FÜR DEN ORTSBEIRAT ROMMERSHEIM

1 Jürgen Winzer
2 Werner Leibrich
3 Angela Deininger
4 Gisbert Hähn
5 Wolfgang Gfrörer

Jetzt GRÜN wählen!

V.i.S.d.P.: Angela Deininger, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesgeschäftsstelle, Frauenlobstraße 59-61, 55118 Mainz

WÖRRSTADT MIT ROMMERSHEIM

MEHR GRÜN UND PLATZ FÜR MENSCHEN,

STATT BETON UND ASPHALT

gruene-vgwoerrstadt.de/stadt-woerrstadt

Das Miteinander stärken

Durch undemokratische, polemisch-angeheizte Stimmungsmache gerät die friedliche Zivilgesellschaft unter Druck. Um das soziale Miteinander zu pflegen, möchten wir gemeinwohlfördernde Vereine, Gruppen und Nachbarschaften aller Altersgruppen fördern:

- Workshops, Ausflüge, Veranstaltungen
- Freizeiteinrichtungen für alle Altersgruppen (Spielplätze, selbstverwalteter Treffpunkt für Jugendliche, Boule etc.)
- Gezielte Einbeziehung bei Planungen der Stadt um Rommersheim enger einzubinden, wieder mehr Ortsbeiratssitzungen stattfinden lassen
- Für junge Familien: Transparente Vergabe der Kita Plätze und Zahlung der Kita-Pauschalen über Bankeinzug

Wärmewende für alle

Für mollige Winter und entspannte Sommer – **ohne weiteres Anheizen des Erdklimas –** stehen im Bestand Umrüstungen auf klimaneutrale Wärme und Kühlung an. Bürger*innen sollen hierbei unterstützt werden:

- Schaffung von Anschlussangeboten an zu errichtende Versorgungs-Infrastruktur aus den Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung
- Umsetzung der Maßnahmen aus den Quartierskonzepten für Wörrstadt und Rommersheim

Damit alle ans Ziel kommen

Um Haushalte von der Anschaffung von Zweit- und Drittwägen und unsere jetzt bereits zugeparkten Straßen zu entlasten sowie die selbstständige Mobilität der Jugend zu fördern, muss Mobilität vielfältiger angepackt werden:

- Beitritt zur Städteinitiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ zur Temporeduzierung auch auf Hauptverkehrsstraßen
- Maximal Tempo 30 innerorts auf allen Straßen
- weitere öffentliche Stellplätze für nachbarschaftliches (E-)Carsharing
- mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger*innen im Straßenraum, insbesondere Zebrastreifen über die K 16 zur TG-Halle und zwischen „Hinter der Bahn“ zum VG-Bürgerbüro, sowie Spielstraße im Baugebiet „Hinter der Bahn“
- sicheres und alltagstaugliches Radfahren, insbesondere durch Fahrrad-Piktogrammketten auf den Hauptverkehrsstraßen und einen beleuchteten Radweg nach Rommersheim
- zusätzliche vandalismussichere Fahrradschließanlage für das gelegentliche Abstellen am Bahnhof
- den jeweiligen Umstieg zwischen Fußwegen, Fahrrad, Bus und Bahn erleichtern

Umweltschutz sichert dein Zuhause

Der Klimawandel wird mit Hitze, Dürre, Starkregen und Sturm zu mehr Schäden führen. Der Stadtraum ist daher auf häufigere und stärkere Wetterextreme vorzubereiten:

- Entsiegelung, statt Versiegelung
- Wasserrückhaltung und Bewässerung („Schwammstadt“)
- hochwertiges Grün erhalten, dass im Sommer Schatten spendet und kühlt
- weitere Rodungen verhindern, z.B. Grünstreifen Ober-Saulheimer-Straße erhalten
- klimaangepasste Bäume und Pflanzen nachpflanzen
- Grünflächensatzung zur Verhinderung weiterer „Schottergärten“ und Versiegelungen sowie Erhalt von Bäumen als natürliche „Klimaanlagen“ erlassen
- Feldheckenpflege zum Schutz der Landwirtschaft vor Wetterextremen
- Zum Erhalt der Artenvielfalt ist mehr Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu bewahren und zu schaffen.

MACHEN, WAS ZÄHLT.